

Augen-Akupunktur gegen Augenleiden

Die Augen-Akupunktur wurde von Prof. Dr. John Boel, einem dänischen Augenspezialisten, entwickelt und erstmals 1996 in Deutschland vorgestellt. Er kombinierte dabei mehrere Akupunktursysteme, die eine schonende Therapie und eine sinnvolle Ergänzung zur schulmedizinischen Augenbehandlung darstellen.

Ziel der Augen-Akupunktur ist es, folgende Augenerkrankungen zu behandeln und zu deren Linderung beizutragen:

- **Weit- und Alterssichtigkeit**
- **Erblindung nach Schädel-Hirntrauma**
- **Sehstörung nach Schlaganfall**
- **Makuladegeneration trocken und feucht**
- **Kurzsichtigkeit bis zum 20. Lebensjahr**
- **grüner Star**
- **Erhöhter Augendruck**
- **Diabetische Netzhautveränderungen**
- **Retinitis pigmentosa**

Die Nadeln werden an bestimmten Körperstellen gesetzt, an den Händen, Knien und Füßen. Direkt am Auge wird dabei nicht gestochen!

Mit dieser Methode können wir eine erhebliche Besserung des Augenleidens erreichen und somit sehr gute Erfolge verzeichnen.

Ich berate Sie gerne in einem persönlichen Informationsgespräch!

Mein Werdegang



* 1944, drei Kinder, verheiratet, medizinische Assistentin, Heilpraktiker Prüfung 1991. Darauf folgen zwei Jahre Assistenzzeit und seit 1993 bin ich selbstständig in meiner eigenen Praxis als klassische Homöopathin tätig.

Seit Februar 2007 bin ich von der SHZ (Stiftung zur Qualitätssicherung der Homöopathie in Deutschland, www.qualifizierte-homoeopathie.de)

zertifiziert, einem Qualitätsnachweis für klassische Homöopathen, sowie Mitglied im Verband klassischer Homöopathen Deutschlands e.V.. Nach einer erfolgreichen Weiterbildung in der Augen-Akupunktur bin ich zudem autorisiert, dieses Verfahren auszuüben.

Weiterbildung:

Seit 1991 besuche ich eine regelmäßige Weiterbildung an der höheren Fachschule für Homöopathie in Zug, Schweiz. (www.shi.ch)



Gerberstraße 27 · 87435 Kempten
Tel.: 0831-580 91 360 · Fax: 0831-580 91 362
E-Mail: klass.homoeopathie@protzen-keck.de
Internet: www.homoeopathie-protzen-keck.de

Termin nach Vereinbarung!



Doerthe Protzen-Keck
Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie
Augen-Akupunktur



www.ausliebeprotzen.de

www.homoeopathie-protzen-keck.de

Homöopathie – Ursprung und Geschichte



Die Homöopathie wurde von Dr. Samuel Hahnemann in Deutschland vor etwa 200 Jahren entwickelt und etabliert. Die homöopathischen Heilmittel werden in erster Linie aus Pflanzen gewonnen – aber auch Metalle, Mineralien, Tiere und durch Krankheit produzierte Stoffe werden für die Herstellung der mehr als 2000 Heilmittel verwendet.

Der Grundsatz der Homöopathie lautet: „Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt.“

Wirkung und Heilung

Ein Mittel hat nur die Kraft, die Symptome zu heilen, die es während der sogenannten Arzneimittelpfropfung bei gesunden Menschen hervorbringt. Das Prinzip „Ähnliches durch Ähnliches heilen“ ist ein Gesetz der Natur. So wird z. B. das homöopathische Mittel Coffea (aus der Kaffeebohne gewonnen), das bei einem Gesunden Nervosität, Zittern, Schlafmangel und Reizbarkeit hervorruft, bei einem Patienten mit ähnlichen Symptomen eingesetzt. Coffea wird ihm wieder Ruhe und Ausgeglichenheit bringen.

Die Homöopathie ist eine Heilmethode, die den ganzen Menschen berücksichtigt und nicht nur die Krankheits-symptome oder die kranken Körperteile behandelt. Die homöopathische Arznei regt die Lebenskraft des Patienten an, wodurch seine Krankheiten ausheilen.

Anwendung einer homöopathischen Arznei

In der klassischen Homöopathie wird jeweils nur ein einziges homöopathisches Mittel, das nur eine einzige Substanz enthält, angewendet. Die Wahl des passenden homöopathischen Wirkstoffs stützt sich dabei auf die hauptsächlichen Beschwerden der akuten Krankheit. Besondere Aufmerksamkeit bekommen:

- **Auslöser**
- **die persönliche Empfindung der Beschwerden**
- **Modalität**

Unter einer „Modalität“ versteht man alle Umstände, die Beschwerden verbessern oder verschlechtern. Für die homöopathische Behandlung ist die genaue Beantwortung der Frage, worunter man am meisten leidet, wichtig. Ohne eine ausführliche Patientenanamnese durch den Therapeuten ist es schwierig, das passende Mittel zu repertorisieren, d.h. herauszufinden. Tritt keine deutliche Wirkung ein, kann, sofern es der Zustand erlaubt, die Auswahl überprüft und gegebenenfalls ein anderer Wirkstoff gewählt werden.

Die Wiederholung einer Mitteltgabe findet nur bei Bedarf statt und wird auf das Minimum beschränkt.



Homöopathische Erstreaktion

Nach der Einnahme eines homöopathischen Mittels kommt es oft – insbesondere bei der Behandlung chronischer Leiden – zu einer vorübergehenden Verstärkung der körperlichen Beschwerden oder es treten alte Symptome wieder auf. Diese sogenannte Heilreaktion ist positiv zu werten.

Die passend ausgewählte Arznei stimuliert die Lebenskraft und regt den Organismus zur Selbstheilung an. Es können unter Umständen Symptome früher erlittener Krankheiten auftreten um den Heilungsprozess einzuleiten.

Hinweise zur homöopathischen Behandlung

- Auf die Anwendung von Kampfer (kampferhaltige Salben, ätherische Öle usw.) muss unbedingt verzichtet werden, da es die Wirkung jedes homöopathischen Mittels aufhebt.
- Pfefferminzhaltige Produkte wie Tee, Kaugummi, Lutschpastillen etc. schwächen die Wirkung bestimmter Mittel. Ihr Therapeut wird Sie darauf aufmerksam machen.
- Der regelmäßige Konsum von Kaffee schwächt ebenfalls die Wirkung der homöopathischen Mittel. Bei gewissen Mitteln hebt sogar schon eine einzige Tasse die Wirkung ganz auf. Als Ersatz empfehlen wir Ihnen Getreidekaffee. Falls Sie gar keinen Kaffee trinken dürfen, wird Ihr Homöopath Sie darauf hinweisen.